

Gifhorner Wohnungsbau-Genossenschaft eG • Postfach 1165 • 38501 Gifhorn



1949 – 2024

Pressespiegel vom 28. Oktober 2024



Gifhorner Wohnungsbau-Genossenschaft eG
Alter Postweg 36 • 38518 Gifhorn
Tel.: (0 53 71) 98 98-0
gwg@gwg-gifhorn.de

Bankverbindung
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg
IBAN: DE23 2695 1311 0011 0107 25
BIC: NOLADE21GFW

Volksbank eG BraWo
IBAN: DE27 2699 1066 3003 5580 00
BIC: GENODEF1WOB

Postbank Hannover
IBAN: DE59 2501 0030 0047 7403 01
BIC: PBNKDEFFXXX

Vorstand: Andreas Otto, Regine Wolters • **Aufsichtsratsvorsitzender:** Uwe Meyer • **Sitz:** Gifhorn • **Registergericht:** Hildesheim GenR. 100016

Investor pleite: Rohbau kommt seit einem Jahr nicht weiter

Baugebiet Hohes Feld in Gifhorn:
Insolvenzverwalterin hat sich der Angelegenheit angenommen

Von Dirk Reitmeister

Gifhorn. Im Gifhorer Neubaugebiet Hohes Feld wachsen inzwischen immer mehr Häuser aus dem Boden. Auf einem großen Grundstück neben der Kita sprießt allerdings eher das Unkraut. Das nimmt inzwischen immer mehr Besitz von einem Rohbau. Seit rund einem Jahr tut sich an der Stelle nichts mehr. Grund: Der Investor ist pleite.

Am Elisabeth-Selbert-Anger bietet sich dem Betrachter ein trostloses Bild. Dort steht ein Rohbau mit Erdgeschoss und Obergeschoss. Davor ragt ein Kran in den Himmel, daneben sind Baustoffe gestapelt. Doch passiert ist dort schon lange nichts mehr. Das ist auch daran zu sehen, dass bereit-

gelegte Schachtröhre schon nahezu mit Wildkraut überwuchert sind. Neben dem Rohbau ist eine Fundamentplatte zu erkennen, die ebenfalls schon grün zugewachsen ist, ebenso eine weitere rechteckige Fläche, wo zwischen Gras und Gestrüpp Abflussrohre zu erkennen sind. Laut Stadtverwaltung ruhen die Bautätigkeiten seit Dezember 2023.

33 Reihenhäuser wollte die Traumhaus Projekt delta GmbH auf dem Grundstück errichten. Noch im Juli 2023 warb das Unternehmen um Käufer für die „familienfreundlichen Traumhäuser“ für einen Preis ab 335.990 Euro. 22 standen da noch zum Verkauf. Für die offenbar elf Käufer der anderen Immobilien dürfte es jetzt ein dickes Problem geben. Ein erster

Block mit neun Wohneinheiten hat es lediglich zum Rohbau bis Erd- und Obergeschoss gebracht.

Insolvenzverfahren läuft seit Mai

„Über das Vermögen der Traumhaus Projekt delta GmbH wurde mit Beschluss des Amtsgerichts Wiesbaden vom 6. Mai 2024 das Insolvenzverfahren eröffnet“, so ein Sprecher der Insolvenzverwalterin, Rechtsanwältin Christiane Herwig von der Pluta Rechtsanwalts GmbH in Frankfurt. Weder die Traumhaus Projekt delta GmbH, noch die anderen insolventen Gesellschaften der Muttergesellschaft Traumhaus AG seien in der Lage, das Bauprojekt fortzuführen oder fertig zu stellen.

Die bestehende Hypothek auf dem Grundstück schöpfe bereits den gesamten Wert aus. Weitere Kredite seien deshalb an der Stelle nicht mehr möglich: „Der Grundbesitz ist wertschöpfend belastet“, so der Sprecher der Insolvenzverwalterin. „Mit dem an dem Grundbesitz gesicherten Kreditinstitut führt die Insolvenzverwalterin Gespräche, um eine Lösung zu finden.“

Insolvenzverwalterin bemüht sich um Vermarktung

Demnach laufen Gespräche, den Grundbesitz zu veräußern. „Wir setzen unsere Vermarktungsmaßnahmen fort.“ Die Immobilienkrise mache das nicht einfach. „Dennoch ist es das Ziel, einen Investor für das Grundstück zu finden.“



Rohbau ruine in Gifhorn: Der Investor dieses Mehrfamilienhaus-Projektes im Gebiet Hohes Feld ist pleite, die Baustelle ruht seit rund einem Jahr.

FOTO: SEBASTIAN PREUB

Aller Zeitung, 28. Oktober 2024

Stromnetz-Ausbau tragen künftig alle

Kosten werden gerechter verteilt / Der eine spart, der zahlt mehr

Dortmund – Die Neuregelung zur faireren Verteilung der Stromnetz-Ausbaukosten sorgt im kommenden Jahr bei allen Stromkunden für einen Anstieg der Netzzumlagen um gut 0,9 Cent je Kilowattstunde. Dies geht aus der Veröffentlichung der neuen Umlagesätze der Übertragungsnetzbetreiber für 2025 hervor. Nach Angaben des Vergleichsportals Verivox würde dieser Anstieg bei einem Jahresverbrauch von 4 000 Kilowattstunden rein rechnerisch jährliche Mehrkosten von knapp 44 Euro verursachen. „Ob und in welchem Umfang die Stromversorger die Kostensteigerungen an ihre



Den Neubau von Strommasten zahlen künftig alle Stromkunden. JAN WOITAS/DPA

Kunden weitergeben, steht jedoch im Ermessen des jeweiligen Versorgers“, erklärte das Portal. Die Netzentgelte sind eine Gebühr für die Nutzung der Stromnetze. Sie setzen sich aus

verschiedenen Bestandteilen zusammen. Alle Stromverbraucher zahlen sie als Teil der Stromrechnung. Auch die Kosten für den Ausbau der jeweiligen Verteilnetze im Zuge der Energiewende werden aus diesen Gebühren finanziert. Dies hatte in der Vergangenheit dazu geführt, dass in Regionen mit starkem Ökostrom-Ausbau die Netzentgelte höher lagen als in anderen Regionen. Die Neuregelung sieht nun eine Verteilung der Mehrkosten auf alle vor.

Verivox betonte die Bedeutung der Strom-Beschaffungskosten für die Festlegung der Strom-Endpreise. „Anbieter,

die sich während der Energiekrise teuer und langfristig eingedeckt haben, müssen diese Preissteigerungen wahrscheinlich direkt weitergeben, andere Versorger können flexibler reagieren“, erklärte Verivox-Energieexperte Thorsten Storck. Wie sich die Neuregelung auf die betreffenden Regionen mit starkem Zubau an Windenergie- und Solaranlagen kostensenkend auswirkt, hatte die Bundesnetzagentur bereits mitgeteilt. Bei einem Jahresverbrauch von 3 500 Kilowattstunden ergeben sich demnach Kostenentlastungen in Höhe von teilweise mehr als 200 Euro jährlich. dpa

Isenhagener Kreisblatt, 28. Oktober 2024